

«Ich habe bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt und mehr Lohn»

Iva Zalar hat mit 45 Jahren das eidgenössische Fähigkeitszeugnis als Kauffrau erlangt – ohne Lehre, ohne Abschlussprüfung. Dass sie über alle für den Beruf erforderlichen Kompetenzen verfügt, hat sie über das Validierungsverfahren nachgewiesen.

ROLF MARTI

Sie haben eine Erstausbildung als Zahntechnikerin EFZ absolviert. Was hat Sie bewogen, im Erwachsenenalter zusätzlich ein EFZ als Kauffrau zu erlangen?

Nach meiner Erstausbildung arbeitete ich fünf Jahre auf dem Beruf. Danach entstand der Wunsch nach Veränderung. Ich fand eine Anstellung in einem Spital, wo ich zunehmend administrative Aufgaben übernahm. Nach rund fünfzehn Jahren entstand das Bedürfnis, meine «on the job» erworbenen Kompetenzen offiziell anerkennen zu lassen.

Welche Vorteile bringt das?

Wer nur auf Berufserfahrung abstellt, geht ein Risiko ein. Was, wenn man eine neue Stelle suchen muss? Dann sollte man neben Arbeitszeugnissen auch die entsprechenden Abschlüsse vorweisen können.

Sie haben im Alter von 45 Jahren den Abschluss als Kauffrau EFZ gemacht – im sogenannten



Iva Zalar hat mit einem Dossier die Weichen für ihre berufliche Laufbahn neu gestellt.

Validierungsverfahren. Wie funktioniert das?

Man dokumentiert in einem umfangreichen Dossier, dass man über alle im angestrebten Beruf erforderlichen Kompetenzen verfügt. Das heisst: Man zeigt mit Texten, Grafiken, Arbeitsbelegen usw. auf, wo und wie man die einzelnen Kompetenzen erworben hat. Wo dies nicht möglich ist, besucht man entsprechende Weiterbildungen. Relevante Kompetenzen aus einer Erstausbildung werden angerechnet. Das fertige Dossier wird von einem Experten-

gremium beurteilt, zusätzlich gibt es ein Überprüfungsgespräch mit Expertinnen und Experten.

Konnten Sie alle Kompetenzen nachweisen oder mussten Sie Weiterbildungen absolvieren?

Für den Bereich «Information, Kommunikation, Administration» wurden mir die Abschlüsse aus der Erstausbildung und der Weiterbildung angerechnet. Für das Modul «Wirtschaft und Gesellschaft» absolvierte ich an der WKS KV Bildung einen Kurs mit Prüfung. In allen anderen

Bereichen habe ich den Kompetenznachweis im skizzierten Vorgehen erbracht.

Wie viel Zeit haben Sie für alles investiert?

Ich habe den Prozess innerhalb eines Jahres absolviert und in der Freizeit rund 300 Stunden eingesetzt. Ich hätte mir auch mehr Zeit nehmen können, wollte aber zum erstmöglichen Termin abschliessen.

Ist man im Validierungsverfahren auf sich allein gestellt?

Weitere Informationen

Beratung und Infoanlässe: Die BIZ Berufsberatungs- und Informationszentren des Kantons Bern haben eine Fachstelle für Erwachsene eingerichtet, die einen Berufsabschluss anstreben. Sie informiert individuell und kostenlos über die verschiedenen Wege, die Voraussetzungen und die Finanzierungsmöglichkeiten. Die BIZ führen auch Informationsanlässe durch – die Daten finden sich unter www.be.ch/bae.

Validierungsverfahren: Das Validierungsverfahren gibt es nicht in allen Berufen. Details zum Verfahren und den Berufen unter www.be.ch/bae > Validierung

Auskünfte: Fachstelle Berufsabschluss für Erwachsene, Telefon 031 636 72 00, E-Mail bae@be.ch.

Die Berufsberatung bietet einen obligatorischen Begleitkurs an. Man wird in den Prozess eingeführt und kann Fragen zu den Nachweisen mit einer Fachperson besprechen. Das ist enorm hilfreich. Zudem trifft man andere Lernende und kann sich in Lerngruppen organisieren.

Welche persönlichen Voraussetzungen muss man für das Validierungsverfahren mitbringen?

Motivation, Disziplin, Durchhaltewille. Einige meiner Kolleginnen und Kollegen aus dem Begleitkurs haben aufgegeben.

Welche finanzielle Belastung bringt das Validierungsverfahren mit sich?

Da ich Vollzeit weiterarbeitete, hatte ich keine Lohnneibusse. Was die Kosten für das Verfahren betrifft: Sie sind abhängig davon, ob man eine Erstausbildung hat und wie viele Kur-

se man belegen muss. Ich habe rund 2000 Franken investiert. Bei Teilnehmenden ohne Erstausbildung übernimmt der Kanton die Kosten.

Was war für Sie die höchste Hürde auf dem Weg zum EFZ?

Bei schönem Wetter hinter den Büchern zu sitzen ... (lacht). Aber man muss sich die Zeit nehmen.

Nun haben Sie den gewünschten Abschluss. Was hat er Ihnen gebracht?

Ich habe bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt, Zugang zu vielen Weiterbildungen und mehr Lohn. Zudem ist der Abschluss gut für mein Selbstwertgefühl.

Herausgeber
Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Internetseite: www.be.ch/einsteiger
Newsletter: www.be.ch/berufsbildungsbrief
Kontakt: einsteiger@be.ch

Unterstützt
durch:



Kanton Bern
Canton de Berne

biz
Berufsberatungs- und
Informationszentren



BEKB | BCBE



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Personalamt EPA



LINDENHOFGRUPPE